

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulpfatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 58.

Dienstag den 10. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Verordnung der königlichen Regierung vom 28. März 1882 — Amtsblatt de 1882, S. 121 — setze ich hiermit als letzten Termin bis zu welchem die Obstgärten von Raupen und Raupennestern gereinigt sein müssen, den **1. April d. J.** fest. Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorchriftsmäßig zu reinigen, wird mit Geldbuße bis zu 30 Mark bestraft.

Die Ortsbehörden haben Vorstehendes auf geeignete Weise zur Kenntniß der Einwohner zu bringen, nach Ablauf der festgesetzten Frist das Reinigen auf Kosten der Säumnigen vornehmen zu lassen und mir gleichzeitig Anzeige zur Verstrafung zu machen.

Merseburg, den 2. März 1885.

Der königliche Landrath.
Weiblich.

Bekanntmachung.

Den Herrn Ortsvorstehern und bezw. Inhabern selbstständiger Gutsbezirke nachbenannter Ortschaften werden in Rütze die von der königlichen Regierung hiersebst festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1885/86 durch die Boten zugehen. Gemeindebezirke: 1. Wenddorf, 2. Wischdorf, 3. Collenbey, 4. Corbetha, 5. Ennewitz, 6. Groß- und Kleingoddbula, 7. Großgräfendorf, 8. Kirchgräfendorf, 9. Knappendorf, 10. Kützen, 11. Merseburg, 12. Meuschau, 13. Niederelbicau, 14. Oberelbicau, 15. Passendorf-Angersdorf, 16. Ramitz, 17. Raschwitz-Reinsdorf-Winsgendorf, 18. Raschitz, 19. Rautstedt, 20. Schafstedt, 21. Schöfden, 22. Schotterer, 23. Spergau, 24. Thalshütz, 25. Thebau. Die Heberollen sind nach vorheriger, ortsüblicher Ankündigung zur Einsicht der Steuerpflichtigen 8 Tage lang auszuliegen und nach Aufstellung der Heberolle vorgedruckten Bescheinigung über die stattgehabte Auslegung spätestens bis zum **1. April cr.**, an das hiesige königliche Katasteramt einzusenden.

Merseburg, den 2. März 1885.

Der königliche Landrath.
Weiblich.

Bekanntmachung.

Der Detonon **Karl Elbe** jun. hier, beabsichtigt auf seinem an der Leunaerstraße vis-à-vis der Jogananten Engelsburg in hiesiger Flur belegenen Grundstück ein Garten-Wohnhaus nebst Stall zu erbauen.

Wir machen dies in Gemäßheit des § 16 des Gesetzes, betr. die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücksteilungen und die Gründung neuer Ansiedelungen vom 25. August 1876, mit dem Bemerkens bekannt, daß gegen den beabsichtigten Bau von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benach-

barten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen bei der hiesigen Polizeiverwaltung Einspruch erhoben werden kann, wenn dieser Einspruch sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen der benachbarten Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Fortwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Merseburg, den 7. März 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die §§. 1 bis 4 der Straßen-Polizei-Ordnung für den Gemeindebezirk der Stadt Merseburg enthalten folgende Bestimmungen:

§ 1. Jeder Eigentümer eines zum Gemeindebezirk gehörigen Grundstücks ist verpflichtet, für die Reinhaltung der an dasselbe grenzenden Straße resp. Straßen in der ganzen Ausdehnung des Grundstücks bis zur Mitte der Straße, sowie der innerhalb dieser Fläche befindlichen Bürgersteige, Kinnsteine und Einfluß-Defnungen der Kanäle zu sorgen. Ebenso wie die Straßen sind auch die zwischen den Grundstücken liegenden Wälder und Schuppen, desgleichen die Vorgärten, welche von der Straße aus einzusehen sind, von den angrenzenden Besitzern reinzuhalten. Der Anwohner öffentlicher Plätze liegt längs ihres Grundstücks die Reinhaltung des Bürgersteiges, des Kinnsteins und der Straße in einer Fläche von $7\frac{1}{2}$ Meter Breite von der Straßeneinführung an gerechnet, sowie der innerhalb dieser Fläche belegenen Einfluß-Defnungen der Kanäle ob.

Wie die Eigentümer, so sind auch die Bewirthe, die von einer öffentlichen Bespise bestellten Verwalter eines Grundstücks, die Kaffeehändler, öffentliche Gebäude zur Reinhaltung der Straßen verpflichtet.

Soweit hiernach nicht den Grundstücksbesitzern die Reinhaltung der Straßen und Plätze obliegt, hat die Commune dafür zu sorgen.

§ 2. Die Reinigung der Straßen (c. §. 1) muß wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, und wenn diese Tage Feiertage sind, Tags vorher erfolgen. Außerdem kann die Polizei-Verwaltung jederzeit, durch besondere Anweisung oder öffentliche Bekanntmachung, für die ganze Stadt oder einzelne Straßen oder Theile derselben eine öftere Reinigung anordnen.

§ 3. Bei der Reinigung sind Bürgersteig und Straße sorgfältig zu leeren, die Kinnsteine von allem Schmutz zu befreien und mit Wasser nachzuspülen.

Der Koth, Schlamm und sonstige Unrath sind sofort wegzuschaffen, dürfen aber weder dem benachbarten Straßenterrain, noch den Fallröhren der Kanäle zugeführt werden.

Bei ungepflastertem Straßenterrain ist der an den Grundstücken entlang führende Fußweg in gleicher Weise, die übrige in §. 1. vorgeschriebene Fläche aber wenigstens von Stroh, Mist, Steinen, Dingen und sonstigen Unrath zu reinigen. Bei trockener Witterung muß vor dem Rehren jedesmal mit reinem Wasser gehörig gesprengt werden, um den Staub zu beseitigen.

§ 4. Bei geringem Schneefall haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den frischgefallenen Schnee von den Fußwegen und Bürgersteigen sofort wegzufahren und zu beseitigen, bei einretendem Froste haben sie die in ihrem Reinigungsbezirk liegenden Kinnsteine von Eis und Schnee dergestalt offen zu halten, daß das Wasser darin seinen Ab-

fluß behält. Sobald Thauwetter eintritt, oder wenn die Polizei-Verwaltung es anordnet, müssen die Reinigungspflichtigen sofort zunächst den Fußweg resp. den Bürgersteig und die Kinnsteine, alsdann das übrige Straßenterrain von Eis und Schnee reinigen und Beides auch sofort wegschaffen lassen, dürfen aber Eis und Schnee niemals dem Nachbarterrain zuschieben oder den Kanälen zuführen.

Diese Bestimmungen sind erfahrungsgemäß in der neuesten Zeit nicht gehörig, wie es das öffentliche Interesse unbedingt erfordert, beobachtet worden und werden deshalb zur genaueren Beachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Etwasige Zuwiderhandlungen werden von jetzt ab unnachlässlich von uns bestraft werden.

Merseburg, den 6. März 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Grund- und Gebäudesteuer-Heberolle der Gemeinden Ostrau-Lennowitz liegt acht Tage beim Ortsrichter Dießsch zur Einsicht der Interessenten aus.

Die Ortsrichter.

Redactioneller Theil.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. März. Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung, nachdem er die Novelle zum Reichsmilitärgesetz in dritter Lesung debattirt und genehmigt, die dritte Lesung des Etats fort. Dieselbe wurde ohne Debatte in größerem Umfange beendet und somit der Etat definitiv genehmigt. Nachdem sodann Abg. Dr. Meyer (Salle) einen deutschfreisinnigen Antrag, der Zolltarifnovelle vier neue Paragrafen einzufügen, welche hauptsächlich dahin gehen, den Rechtsweg für freitragende Fragen der Zoll- und Steuererhebung zu eröffnen, befristet, vertrat das Haus die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr.

* Berlin, 7. März. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung, nachdem es einige kleinere Vorlagen in dritter Lesung angenommen, mit der ersten Beratung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau und verwies den von dem Abg. Schreiber-Maxburg (deutschkons.) sowie dem Minister des Innern v. Puttkamer gegenüber der Ausföhrung der deutschfreisinnigen Redner lebhaft besprochenen Entwurf an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern. Die nächste Sitzung findet Montag 12 Uhr statt; auf der Tagesordnung stehen der Nachtragsetat für 1885/86 und kleinere Vorlagen.

— Die Abtheilungen des preussischen Staatsrathes für Finanzen, Handel und Gewerbe werden am 12. d. M. zur Beratung der Börsensteuer in Berlin zusammentreten.

— Aus Rom wurde gemeldet, Cardinal Ledochowsky sei zum Sekretär der Breven ernannt und angenommen, daß nunmehr der Posener Erzbischofsstuhl erledigt sei. Das ist aber keineswegs der Fall; die Curie fordert für den formellen Rücktritt von der preussischen Regierung nach wie vor die völlige Freigebung der

Priestererziehung. Thatsächlich stehen die Sachen also noch gerade so, wie vorher.

— **Parlamentarisches.** Industrie- und Zoll-Kommission des Reichstages arbeiten fort. Gegen die letzteren hat sich in einem offenen Schreiben an seine Wähler in Schleswig-Holstein der konservative Abg. Graf Soltau erklärt. — Die Versicherungs-Kommission hat die §§ 1—8 des Gesetzes angenommen, die Fertigstellung schreitet also rüstig vor. Die Dampferverlages Mitte dieser Woche im Reichstag zur zweiten Beratung. — Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Nachtragsetat, auch die Gelder zur Vermehrung der Polizeimannschaften in Frankfurt a. M. bewilligt. — Zugewandert ist dem Abgeordnetenhaus ein Gesandter, welcher den hinterbliebenen beiden erwerbsfähigen Kindern des von den Anarchisten ermordeten Polizeirathes Rumpff in Frankfurt vom 1. Mai d. J. ab eine lebenslängliche jährliche Rente von je 2745 M. aussetzt.

— Um den größeren oder geringeren Werth der neuen deutschen Besitzungen in Ostafrika (der deutschen Kolonialgesellschaft gehört) ist eine recht scharfe Auseinandersetzung zwischen Dr. Karl Peters, welcher die Besitzungen erwarb, und Dr. Fischer, einem deutschen Arzt und Reisenden, welcher 7 Jahre in Sansibar und Umgegend lebte, entstanden. Dr. Peters behauptet zunächst, das neue Gebiet sei wirklich 2500 deutsche Quadratmeilen groß, fruchtbar, gesund und von Handelskarawanen durchzogen. Dr. Fischer will nun zwar nicht jede Annäherung in Abrede stellen, befreitet aber entschieden, daß das Land sich zu Ackerbaukolonien eigene und daß dort großer Handel getrieben werde. Aufklärung ist zu wünschen.

Frankreich. Die Nachrichten vom Wiederbruch der Cholera werden antlich ganz entschieden für unrichtig erklärt und den Verbreitern solcher Nachrichten wird Strafe angedroht.

— Wegen Beteiligung an sozialistischen Krawallen in Paris sind 16 Deutsche, zwei Italiener, ein Pole, ein Russe ausgewiesen.

— Die Deputirtenkammer hat ebenfalls eine Münzdebatte gehabt. Der Finanzminister sagte, es sei zwar sehr hübsch, wenn die Doppelwährung allgemein eingeführt werde, aber die Erreichung dieses Zieles dürfte doch sehr schwierig sein. Die Regierung wolle aber sehen, ob sie eine neue Münzkonferenz zusammenbringen könne. Damit verließ man den Gegenstand.

— Die Kommission des Senates, welche die Zollerhöhungen auf landwirtschaftliche Producte vorberathen soll, ist in der Mehrheit dafür.

— Dem Hugenottenführer Admiral Coligny, dem hervorragenden Dpner der Pariser Bluthochzeit (1572) soll in Paris ein Denkmal gesetzt werden.

— Vom Kriegsschauplatz: Admiral Courbet hat seine resultatlosen Bombardements chinesischer Küstenstädte aufgegeben und beschäftigt sich nun wieder mit dem Auffangen der Reichsschiffe. In Tonkin, an der Grenze von China, fanden verschiedene Geschehe statt, denen aber keine für den ganzen Feldzug hervorragende Wichtigkeit beizumessen ist.

Italien. Die italienische Regierung hat jede Operation am Rothem Meer bis zum Eintritt der kühleren Jahreszeit aufgeschoben. Auch dem schwer bedrängten Kassala kann jetzt keine Hilfe gebracht werden und so wird die Stadt wohl in die Hände der Araber fallen. Für den Herbst steht eine militärische Operation aber sicher zu erwarten.

— Das nächste Konsistorium im Vatikan fell in der Charwoche stattfinden.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 10. März.

1776. Königin Luise von Preußen geboren.

Merseburg, 9. März.
* Nach altem Volksaberglauben sollen die Nebel an Märztagen (Märznebel) eine Vorbedeutung für Gewitter resp. Regen haben und zwar so, daß hundert Tage nach einem Märznebel ein Regentag eintritt oder auch Gewitter wird. Die Tage, an welchem Märznebel fielen, werden darum mit größter Sorgfalt besonders von Landwirthen im Kalender bemerkt und der hundertste Tag ausgezählt und auch besonders bezeichnet. Sie meinen, sie könnten sich mit der Ernte darnach richten.

* In neuerer Zeit ist es häufig vorgekommen, daß Personen, welche öffentlich in Gerichts-

verhandlungen beizuwohnen, theils mit defekten oder beschmutzten Kleidern, theils sogar in animierter Stimmung sich dabei einfinden, und scheint es demnach angemessen, die diesbezügliche gesetzliche Bestimmung lauteuten. § 176 der Straf-Prozess-Ordnung lautet nämlich wörtlich: „Der Zutritt zu öffentlichen Verhandlungen kann unerwachsenen und solchen Personen verweigert werden, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen.“ Es wird nun wohl Niemand behaupten wollen, daß zerrissene oder unsaubere Kleidungsstücke der Würde des Gerichts entsprechen, oder daß letztere nicht dadurch beeinträchtigt werden, wenn ein Gläschen mehr oder weniger feig die Kunde macht. An mehreren deutschen Gerichtshöfen ist zur Vermeidung dieser Uebelstände die Einrichtung getroffen worden, daß alle diejenigen, welche eine solche Verhandlung besuchen wollen, sich vorher bei dem betr. Amtsgerichtsfretär eine Eintrittskarte erbitten müssen, welche allen solchen Personen die einen anständigen Eindruck machen und sich im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, wohl kaum verweigert werden dürfte.

— a. Von verschiedenen Seiten wird für dieses Jahr wieder eine große Waikäferplage prophezeit und die Anzeichen für dieselbe häufen sich immer mehr. Sollte sich die Prophezeiung bewahrheiten, so ist nur zu rathen, daß man, gleich sowie die ersten dieser überaus gefräßigen Käfer am Tageslicht erscheinen, den Vertilgungskrieg gegen dieselben beginnt, damit die Produktion der Egerlinge unmöglich gemacht wird, denn gerade der Egerling ist es, der in der Erde den Wurzeln unserer werthvollsten Grumwären riesigen Schaden bereitet. Zwar werden beim Umadern der Felder Tausende durch das Eisen des Pflugs vernichtet, aber das ist im ganzen doch nur unbedeutend der großen Zahl der schädlichen Thiere gegenüber.

* Die Lehrervereine diesseitiger Provinz haben von betreffender Stelle Weisung erhalten, den Gang der Kommissions-Verhandlungen im Abgeordnetenhaus über das Lehrer-Pensionsgesetz durch Petitionen nicht weiter zu fördern, da die Angelegenheit bis jetzt einen günstigen Verlauf zu nehmen scheint. Dagegen sollen die Lehrer überall mit den Abgeordneten ihrer Kreise in Verbindung treten und durch diese möglichst dahin zu wirken suchen, daß der gegenwärtige Entwurf Gesetz werde. Hat dieses Gesetz denn auch noch Mängel genug, so ist die Lehrerschaft doch schon zufrieden, daß es dem gegenwärtigen Zustande gänzlichlicher Willkür und bitterster Noth ein Ende machen wird.

* Naturschutzverpflichtungsstationen in Preußen. Laut Ausweis des Miniers des Innern waren in 150 Kreisen (von im Ganzen 458) 594 Naturschutzverpflichtungsstationen vorhanden, wovon 326 sich in Städten und 268 in ländlichen Distrikten befinden. Hieron werden 145 von Vereinen und Privatpersonen, 449 von Gemeindebew. Kreisverbänden unterhalten; in 212 Stationen wird die Verpflanzung nur auf Grund vorgängeriger Arbeitsleistungen gewährt, mit 281 Stationen sind Arbeitsnachwehungsbüreau verbunden. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1884 wurden in 558 Stationen im Ganzen 200 133 Personen verpflanzt. Die meisten Stationen finden sich in Westfalen.

* Der bekannte Wollen-Apostel Prof. Jäger in Stuttgart kündigt in seinem eben erschienenen Monatsblatt an, daß es ihm gelungen ist, durch Imprägnierung mit Anthropin „Gesundheits-Cigarren“ herzustellen. Er nennt die Cigarren „humanifizierte Cigarren“, weil sie durch das Anthropin mit irgend einem menschlichen Duftstoff gefättigt und so „vermenschlicht“ sind. Worin das für die Cigarren verwendete Anthropin besteht, giebt Jäger in dem Artikel nicht an; bekanntlich sind seine schon seit länger fabricierten Anthropinzigarren mit Menschenhaarduft gefättigt. Diese Humanitäts-Cigarren, wie sie wohl bald volkstümlich heißen werden, gelangen in zweierlei Form in den Handel; erstens in gewöhnlicher Cigarrenform und zweitens mit Mundstück, bestehend in einer Federpose mit daran befindlicher Filtrierkapsel, in welcher der Rauch durch Wolle filtriert wird. — Ob die „humanifizierte“ Cigarren wohl auch nur „auf hohen Bergen zu rauchen sind“?

* Zur Beachtung für die Gastwirthe. Das Kammergericht in Berlin hat aus Anlaß eines Spezialfalles entschieden, daß die nochmalige Verwendung in den Seideln zu-

rückgebliebener sog. „Bierneigen“ bei der Füllung eines frischen Glases ein Vergehen des Nahrungsmittelverfälschungs-Gesetzes und mithin strafbar ist.

* Die „N. A. Z.“ erklärt die Nachricht von der Entlassung aller Eisenbahnarbeiter unter 21 Jahren aus dem Betriebsdienst für unbegründet.

* Nach neuerer Verfügung haben die Volksschullehrer und Candidaten von jetzt ab zu derselben Zeit ihrer Dienstpflicht zu genügen, wie die zum ersten Male überden Ersatzerfahren und dieselben werden künftig so eingestellt werden, daß das Ende ihrer Dienstzeit mit dem Abschluß der 10 wöchentlichen Uebung der Ersatzerfahren zusammenhängt.

* Das nennt man doch noch Herzlichkeit! Im englischen Parlament hat ein Abgeordneter, Gort heißt der Mann, vorgeschlagen, Helgoland an uns abzutreten, da es viel koste und wenig nütze. Natürlich wird's beim Vorschlage bleiben.

* Dem Centralcomitee für die Bismarckfeier in Berlin ist die Erlaubniß zur Ausführung des Fackelzugs erteilt. Auf dem Wege zum Reichskanzlerpalais wird erst dem Kaiser und dem Kronprinzen eine Ovation dargebracht.

* Nach dem neuesten Militärwachenblatt giebt es in der preussischen Armee 13 212 aktive Offiziere, 6 453 Reserveoffiziere, 5 622 Landwehr-offiziere, 64 Gendarmen- 53 Invalidenoffiziere. Außer verschiedenen regierenden Fürsten, die in der Armee keinen besonderen Rang bekleiden, giebt es dann noch 252 Offiziere zur Disposition und 6 außer Dienst, sowie 922 aktive Sgmitäts-offiziere, 848 Sanitäts-offiziere der Reserve und 933 desgl. der Landwehr.

— a. Die-Brandföhlengrube zu Lützen-dorf bei Merseburg, die in Versfall gerathen war, hat Herr Rentier Spiegel aus Halle kürzlich erworben. Es wird beabsichtigt, die Grube energisch in Betrieb zu setzen, da zumal durch die Bahnlinie Merseburg-Mühleln ein solches Abzugsgebiet geschaffen wird.

* In Öternern sind eine Menge österreicherischer Gulden in Umlauf, die mit der Rückseite (dem Doppelabler) nach oben gelegt, Zweimarkstück ähnlich sind. Der Verlust an jedem Stück beläuft sich auf 30—40 Pf. Darum Vorsicht!

* Die Bestimmung des § 286 Ziff. 2, nach welcher Bevollmächtigte wegen Untreue zu bestrafen sind, welche ihre Forderungen oder andere Vermögensstücke des Auftraggebers absichtlich zum Nachtheil desselben verfaßten, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenat, vom 8. December v. J., auch in dem Falle Anwendung, in welchem ein Bevollmächtigter vorläufig eine wissenschaftlich dem Vermögens des Auftraggebers schädliche Handlung vornimmt, auch wenn diese Schädigung von ihm nicht bezweckt wird.

* Kalender-Neber einstimmung. Es dürfte Manchem unbekannt sein, daß der Kalender pro 1874 mit dem diesjährigen Kalender in Bezug auf Tage und Feste vollständig übereinstimmt.

CC. Ein Berliner Komitee, welches sich als „Konservatives Central-Komitee“ (C. C. C.) bezeichnet, erläßt einen Aufruf zur Bildung eines konservativen Wahlvereins, der seine Thätigkeit nicht nur auf Berlin, sondern auch auf das ganze Reich erstrecken soll. Ganz abgesehen davon, daß dieses Komitee keineswegs eine Vertretung sämtlicher Konservativen in Berlin darstellt — wir erinnern nur daran, daß die Hauptvertreter der Berliner Bewegung, Hofprediger Stöcker, Prof. Wagner und Abg. Cramer, demselben nicht angehören — ist die Bildung eines neuen, weil auf das Reich berechneten konservativen Wahlvereins, ganz dazu angethan, Verwirrung zu stiften und Verwechslungen herbeizuführen, welche dem längst bestehenden Wahlverein der deutschen Konservativen zum Schaden gereichen könnte und voraussichtlich auch würde. Ohne im übrigen in eine sachliche Polemik gegen das Berliner Unternehmen einzutreten, halten wir es aus den genannten Gründen für notwendig, darauf hinzuweisen, daß der Berliner konservativen Wahlverein mit dem Wahlverein der Deutschen Konservativen in keiner Verbindung steht und mit demselben nichts gemein hat.

* Simelsererscheinungen im März. Von den hellen Planeten sind in diesem Monate vornehmlich nur Jupiter und Saturn sichtbar, wie bisher in den Sternbildern des Löwen und des Stiers, ersterer noch die ganze Nacht hindurch, letzterer nur noch bis etwa nach Mitternacht. Merkur beginnt gegen Ende des Monats Abends tief im Westen sichtbar zu werden; Venus und Mars bleiben unsichtbar. Mit dem Laufe des Monats sind in diesem Monate zwei Finsternisse verbunden: eine ringförmige Sonnenfinsternis am 16., die jedoch nur im nördlichen Amerika und den benachbarten Meeren sichtbar ist, und am 30. Abends eine beinahe totale Mondfinsternis (3/4 des Monddurchmessers verfinstert).

* Der März ist zwar bei Weitem kein Mai,

Berlin, 7. März. 4% Preussische Consols 104,60 Dieconto-Gesellschaft 207, - Waag- u. Ludwigshafener Staa...

Produkten-Börse.

Berlin, 7. März. Weizen (gelber) April-Mai 176, - Juli-August 174, - Weizen (weisser) April-Mai 147,20...

Leipzig, 7. März. Weizen (schl.) p. 1000 kg netto loco hier 164-171 M. h. fremd 150-184 M. nom. - Roggen matt, pr. 1000 kg net. loc. 145-150 M. bez. - Gerste p. 1000 kg netto loco 125-175 M. bez. - feinste über Notiz, bez. - Safer per 1000 kg netto loco hier 138-145 M. h. 53, Mais der 1000 kg netto l. Donau 130-135 M. bez. ameriz. 130-135 M. Kapst. p. 1000 kg netto loco - R. nom. - Rapskuchen pr. 100 kg netto loco 12,50-13, - M. - bez. per März-April 50,50 M. R. - Spiritus per 10,000 l. ohne Fass 42,70-43,20 M. - R. G. B.

Redaction: Gustav Reiboldt in Merseburg.

Einnahme und Ausgabe der Kinder-Bewahranstalt der Altenburg 1884.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe'. Einnahme includes Freiwillige Beiträge (376 M. 25 Pf.), Mütterliches Legat incl. Zinsen (153 " 75 "), Provinzial-Verwaltung (100 " -), etc. Ausgabe includes Befähigung der Kinder (1230 M. 60 Pf.), Brenn- und Heizmaterial (109 " 95 "), Inventar etc. (82 " 98 "), etc. Total summa 2953 M. 48 Pf.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe'. Einnahme includes Freiwillige Beiträge (376 M. 25 Pf.), Mütterliches Legat incl. Zinsen (153 " 75 "), Provinzial-Verwaltung (100 " -), etc. Ausgabe includes Befähigung der Kinder (1230 M. 60 Pf.), Brenn- und Heizmaterial (109 " 95 "), Inventar etc. (82 " 98 "), etc. Total summa 2953 M. 48 Pf.

Der Vorstand. J. A. Gruner.

Vom Staate genehmigt. Grosse Berliner Pferde- und Equipagen-Verloosung.

Ziehung am 20. und 21. April 1885. Eine Reducir. d. Verloosungsplanes u. Verleg. d. Ziehung ist ausgeschlossen. Hauptgewinn: ein Viererzug à 15000 M. etc. Gewinn-Verzeichniss und Loose à 3 M. sind zu haben in der Expedition des Kreisblatt.

Abonnements auf das laufende Quartal des 'Merseburger Kreisblatt' (mit seinen beiden Beiblättern: 'Norddeutscher Wirthschaftsfreund' u. 'Unterhaltungsblatt') werden jederzeit von allen Reichspostanstalten, in Merseburg von den Ausgabestellen, den Herumträgern und der Expedition, Altenburger Schulplatz 5 entgegen genommen.

sein, da entgegen einem Verbote an einer mit Gruben gasen gefüllten Stelle ein Sprengschuß abgefeuert wurde.

Ein blutiger Kampf fand, wie die 'Neue Stettiner Zeitung' meldet, am 1. März zwischen Forstbeamten und Holzdieben im Dorfe Altleeze statt. Der Förster Hasselmann begab sich in Begleitung des Forstaufsichters Beshow und eines Forstlehrlings in die Höhenleese Forst, um eine Revision abzuhalten. Sie bemerkten, daß Holzdiebe thätig gewesen waren, die ein Quantum Holz bereits fortgebracht hatten, und vermutheten mit Recht, daß das Holz nach Altleeze geschafft worden sei. Alle drei Personen begaben sich nun dorthin und fanden auch das gestohlene Holz bei den Gebrüder Glöde vor. Zwischen Hasselmann und dem einen der Brüder entspann sich darauf eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Glöde eine Kugel ergriff und damit dem Hasselmann einen Hieb auf den Kopf versetzte. Mit dem Rufe: 'Schießen! schießen!' brach der zu Tode getroffene Förster zusammen; in demselben Augenblicke aber legte Beshow das Gewehr an und schoß den Thäter nieder. Derselbe verstarb auf der Stelle. Inzwischen hatte sich der zweite Glöde hinterwärts dem Beshow genähert und stand im Begriff diesen niederschlagen, als der Lehrling dieses Vorhaben bemerkte und dem Bedrohten noch rechtzeitig eine Warnung zurief. Beshow legte auch auf diesen Holzdieb an und schoß das Gewehr ab; die Ladung ging dem Angreifer in den Unterleib. Hiermit hatte der Kampf ein Ende. Der schwer verletzte Glöde verstarb auf dem Transport. Der Förster Hasselmann liegt an einem Schädelbruch und anderen Verletzungen hoffnungslos darnieder.

Geld-Diebstahl. In der Brüsseler Hauptpost stahl ein Geldbrieftäger 46000 Francs. Man hat jetzt den Dieb in einem öffentlichen Hause erwischt, er hatte aber nur noch 7000 Francs bei sich. Er hatte die ganze große Summe mit vollen Händen vertheilt.

Beimichtiges.

Der Kaiser empfing den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke, welcher letztere sich vor dem Antritt eines längeren Urlaubes nach dem Süden verabschiedete. Das wieder eingetretene schöne Wetter hat den Kaiser sichtlich gestärkt. Der Frühjahrs-Ausenthalt in Wiesbaden, der voriges Jahr ausfiel, wird diesmal voraussichtlich stattfinden. Der Kaiser selbst wünscht dies ganz besonders. Am Sonntag empfing Se. Majestät den kommandirenden General des 3. Korps, Graf Wartensleben, sowie den Kammerherrn von Buch. Nach einer Spazierfahrt nach Familiendiner im Kronprinzlichen Palais statt.

Jahrplan der thüringischen Eisenbahn.

Vom 15. October 1884.

Abgang von Merseburg in der Richtung: Nach Halle: 4.13 früh (Schnellzug), *6.46 Nm. (4. Kl.), *10.15 Nm., *12 Mittg. (4. Kl.), *4.54 Nm. (4. Kl.), 5.16 Nm. (Schnellz.), 8.51 Abds. (Schnellz.), 1.-3. Kl., *10.32 Abds. (1.-4. Kl.). Die mit * bezeichneten Züge halten in Hammendorf an.

Anschlüsse:

Halle-Leipzig: 5.20, 7.25 (S), 8.25, 10.12, 11.30 Nm., 1.40, 3.20, 5.8 (S), Nm., 6.15, 7.15, 9.8, 10.47 (S), 11.0 Abds., 2.57 Nachts. Halle-Berlin: 4.35 (S) früh, 7.25 u. 11 Nm., 2, 5.39 (S) Nm., 6.8.40, 10.14 Abds. Halle-Guben: 7.57 Nm., 1.33 (S) Nm., 7.25 Abds. Halle-Magdeburg: 7.19, 9.51, 11.31 Nm., 1.43, 3.10, 5.50 Nm., 8.32 10.30 (S) Abds. Halle-Halberstadt: 8.7, 11.35 Nm., 3.5, 6 Nm., 9.25 Abds. Halle-Nordhausen: 5.10, 9, 11.42 (S) Nm., 2, 5.50 Nm., 9.30, 10.37 (S) Abds. Nach Weissenfels: 6.5 früh (4. Kl.), 8.0 Nm., (Schnellz.), 3. Kl., 10.35 Nm., (1.-4. Kl.), 11.57 Nm., (Schnellz.), 2.27 Nm. (4. Kl.), 6.30 Abds. (4. Kl.) 9.58, Abds. (4. Kl.), 11.19 Nachts. (Schnellz.).

Anschlüsse:

Corbetta-Leipzig: 4.5 u. 4.11 (S) früh, 6.38 u. 10.1 Nm., 12.52, 5.2 Nm., 8.44 (S 3. Kl.), 10.27 Abds. Weissenfels-Zittau: 7 Nm., 12.30, 4.45 Nm., 10.42 Abds. Zittau-Dresden: 7.20, 10.38 Nm., 2.55, Nm. 7.17 10.5 Abds. Gotha-Dornhausen: 9.30, Nm., 3.5 Nm., 8.30 Abds. Gotha-Mühlhausen: 6.30, 11 Nm., 3.9 Nm., 6.50 Abds.

Personen-Woiten:

aus Merseburg 5 Uhr Nm. und 5.50 Uhr Nm. in Mücheln 7.25 Uhr Nm. und 2.15 Uhr Nm. aus Mücheln 4.50 Uhr Nm. und 2 Uhr Nm. in Merseburg 6.30 Uhr Nm. und 4.25 Uhr Nm. Aus Kauchhade 5.25 Mts., in Merseburg 6.34 Mts. Aus Merseburg 3.20 Nm., in Kauchhade 4.30 Nm.

aber seine wärmere Sonne läßt doch die Gedanken an den nahenden Frühling kräftig Wurzel fassen und emporwachsen und veranlaßt alle - welche für einen zarten Teint zu fürchten haben, in geeigneter Weise, etwa hinter Fächern, Schutz zu suchen. Bei der Damenwelt - und die giebt ja den Ausschlag - heißt die Märzsonne jomit nicht in gutem Kredit, trotzdem sie es doch so gut meint, und reichlicher als die sparsame Februaransicht allerlei liebliche Kinder der Natur beschert. Ein Schneeglöckchen hat nicht die holde Bedeutung des Weichens, aber es ist nicht minder poetisch und ein kräftiges Sträußchen erweckt immer Wohlgefallen. Sind's doch die ersten Voten des bevorstehenden Lenzes, den sie trotz ihrer Winzigkeit mit heller Stimme, verständlich für Jedem, der für die Natur fühlt, einläuten. Im Sommer ein glanzvolles Rosenbouquet, welche Pracht, aber im März eine Hand voll Schneeglöckchen - welche Poesie? Sie verkünden eine neue, bessere Jahreszeit!

Fr a u D o e ist ein eigenstinniges Weib. Was sie sich einmal in den Kopf gesetzt hat, das führt sie durch, mag es auch noch so geschmacklos sein. Den engankleidenden Kleidern der Dame folgte die Tournaire. Wohl machte sich sehr bald eine energische Opposition gegen dieselbe geltend, allein was half's? Schritt für Schritt eroberte sich diese Verunstaltung der weiblichen Figur das Terrain, bis sie schließlich zur unumschränkten Herrscherin geworden war. Jetzt droht, wie schon neulich erwähnt, ein neues Geschenk der Frau Mode, die Rückkehr zu dem Modongesthim der Krinoline, diesem Schrecken Aller, die für ihre Schienbeine zu fürchten haben. Und die Krinoline wird, trotz allen Ableugnens und Bemänteln's um so schneller in Erscheinung treten, als sie sich hoher Protection erfreuen soll. Bereits auch hat sich in der Nähe der Reichshauptstadt eine Stahlbänderfabrik für Reiströde etabliert, die schon eine ansehnliche Zahl Arbeiter beschäftigt. Eine Spezialität der erwähnten Fabrik bilden die sogenannten, 'Strebepfeiler', die in doppelten Stahlbändern bestehen, denen die Aufgabe zukommt, das äußerste Ende der Tournaire mit dem unteren Reif zu verbinden und in respektabler Entfernung vom dem Körper zu halten. Ob sich nun wohl die Männer zu einem energischen Widerstand aufraffen und, 'Nein' sagen werden? Wir glauben: 'Nein' das Ewig Weibliche zieht die Männer an - trotz Krinoline, Stahlreifen und ganzer moderner Panzeranzüchtung!

Kreis, Provinz und Umgegend.

Aus dem Kreise Querfurt. Im Kreise Querfurt sind für die Bismarck-Spende von 4972 Personen 2568 M. 76 Pf. eingekommen und zwar betrug die Zahl der Geber in den Städten Freyburg mit Schloß 90, Langsa 281, Neira 81, Querfurt 176, in den Amtsbezirken Gefra 192, Zschepitz 148, Gleina 298, Brandebora 158, Böhra und Westthal 362, St. Ulrich und Obernüsch mit Stadt Mücheln 1065, Vierbücher 116, Kleinchilditz 224, Vignburg 285, Burgscheidungen und Altenbora 416, Köpchen 394, Hiegelbora 42, Ledersleben 179, Oebhausen 138 und Sittendorf 327. S ch k e u d i g. Da in der vorigen Woche am hiesigen Orte mehrere falsche Markstücke mit der Jahreszahl 1875 ausgegeben wurden, dürfte Vorzicht geboten sein.

(Erinnerungen etc.) Dem prakt. Arzt Dr. med. Carl Wilhelm Schröder zu Duedingh ist der Charakter des Sanitäts-Rath verliehen. - Der Regierungs-Assessor Erleben in Magdeburg ist zum zweiten Stellvertreteren Mitglied des Bezirksauschusses zu Magdeburg auf die Dauer seines Hauptamtes am Siege des letzteren ernannt worden. Halle. Der Sächsisch-Thüringische Dampfessel-Revisions-Verein hält seine Generalversammlung am 24. d. M. in 'Stadt Hamburg' ab. - Im Laufe voriger Woche fand bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection hier selbst die Postassistenten- bezw. Postsekretärprüfung statt. Sämmtliche Kandidaten, 5 Postgehilfen und 1 Postleube erhielten das Zeugniß der Reife.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Explosion schlagender Wetter. Ein furchtbares Unglück hat bei Karwin in Währen in dem Johannisacht durch Explosion schlagender Wetter stattgefunden. 123 Bergleute erstickten oder verbrannten. 47 Weichen sind geborgen. Die Verunglückten sind größtentheils Familienväter. Die Vergung der Todten ist in Folge herabgefallener Gesteinmassen äußerst schwierig und dürfte 14 Tage beanspruchen. Die Explosion fand in einer Tiefe von 160 Meter statt und soll einer Unvorsichtigkeit zuschreiben

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren**, **Sparfassenbüchern**, **Geldforten** und **Wechseln**, **Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendenscheine**, **Besorgung neuer Zinsbogen**, **Verloosungs-Controlle** sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Übernahme** nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen**, **Annahme verzinslicher Gelder** etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorrätzig.

Größtes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel

M. Bauchwitz u. Söhne Nachfolger

Petersstrasse 20/21.

Leipzig

Ledigpassage,

Bei Beginn der Frühjahrsaison erlauben wir uns, auf die Completirung unseres Lagers aufmerksam zu machen und empfehlen eine enorme Auswahl

Damen- u. Kindermäntel

zu bekannt billigen aber festen Preisen.

Confirmanthen-Umhänge und Jacquets von 4 M. bis zu den hochelegantesten.

Selbstgefertigte **Sophas, Matrasen, Stühle**, stets vorrätzig, **Matratze mit Bettstelle** bereits von 11 Thlr. an, bei **G. Apitzsch**, Brauhäuserstr., vis à vis der Ressource.

Bettfedern 1 Mark. Graue Bettfedern, ganz neue, geschlossen, für Oberbetten, Kopfkissen u. Unterbetten, so lange der Vorrath reicht, ein Pfund bloß 1 Mark. Diese Bettfedern ersehen in jeder Hinsicht weiße theuere Bettfedern. Zu haben nur bei **J. Krafa**, Bettfedern-Handlung in Smidhow b. Prag (Böhmen) versende jed. belieb. Quantum gegen Postnachn.

Brotfabrik Dörstewitz von **Th. Schubert** empfiehlt **reines Roggenbrot** für 1,60 Mark 11 Pfund, = 0,75 = 8¼ = 0,50 = 5½ **Niederlage** bei **J. F. Beerholdt Nachf.** Gotthardtsstr. 8.

Althee-Bonbon täglich frisch empfiehlt **Fr. Schreiber's** Conditorei. 4-8 Schock veredelte **Aepfel- und Birnbäume** zum Verpflanzen hat zu verkaufen **Edmund Schiegel**, Wöckering b. Mächem.

Kirchlicher Verein St. Maximi. Dienstag den 10 März c., Abends Punkt 8 Uhr im Saale des „**Herzog Christian**“ Vortrag des Herrn Lehrer Schmeizer: „Der Sieg des Christenthums über das Heidenthum“. Hierzu werden Herren und Damen des Vereins und der Parodie höflichst eingeladen. Sonstige Gäste willkommen. **Der Vorstand.** Einen Lehrling sucht zu Ostern **P. Knaebel**, Bäckmeister, Keuschberg.

In allen Buchhandlungen vorrätzig: **Naturgeschichte der Berlinerinnen.** Inhalt. Die Berlinerinnen im Allgemeinen. — Das „Mädchen für Alles“. — Die Kellerinnen und Sodaiste. — Die Confectioneuse und Probirmamsell. — Das gefallene Weib. — Die Pölerin und das Fischweib. — Die kleintätige Berlinerinnen. — Die Vereins- und Wohlthätigkeit-Bazar-Dame. — Die Frau Näthin. — Die Berliner Bürgerfrau. — Der Backfisch und die höhere Töchtereschülerin. — Die Berliner Soubrette. **Hochlegante Ausstattung.** Blandruck auf grünem Papier. **Preis Mark 1,50.** Verlag von **Wilhelm Habel (Johann Schuber)**, Berlin SW. 48.

Mägdesprunger Eisenhüttenwerk von **C. Wenzel**, zu Mägdesprung a. G. liefert **Bauguß** auch für Private zu sehr billigen Preisen. **Wassingenuß**, **Röhren**, **Krümmern** etc., **Wälzwalzenringe**, **Belegplatten**, **Treppen**, **Sitter**, **Kreuze**, **Oefen** aller Art, sowie **kleinen Messingguß**, auf **Formmaschinen** hergestellt. **Lehmgußstücke** in allen Größen bis zu den schwierigsten Formen, roh oder bearbeitet, auch für **Gießereien**, die keine Lehmformern haben, — überhaupt allen denkbaren Guß. **Mühlennanlagen**, **Specialität: Walzenstühle** etc. Alles zu sehr soliden Preisen. Für Modelle wird extra Nichts berechnet. **Bestellungen** werden schnell, sauber u. prompt ausgeführt.

Schutz-Mondamin. **Entöltes Maismehl.** Mit Milch gekocht für Kinder und Kranke, — es erhöht die **Verdaulichkeit der Milch.** Zu **Puddings**, **Sandorten**, **Flammerie** etc. unübertrefflich. **Mit Mondamin braucht man keine Gelatine.** Das beste Mittel zum **Suppenverdicke.** **Preisgekrönt Berlin 1885 auf Kochkunst-Ausstellung** mit höchstem Preis seiner Klasse — **silberner Medaille.** **garbirt von Crown u. Folsen, Paisley Schottland, Hoflieferanten.** In **Packeten** a 60 und 30 engl. Pfd. und ½ Pfd. zu haben bei **C. L. Zimmermann, Merseburg.** **Engros Lager** der **Fabrikanten** Berlin, Leipzigerstr. Nr. 50.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe hierdurch meine **guten Wasch-**, als **Talg-, Wachs- und Harz-Kernseifen** empfehlend in Erinnerung, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Aug. verw. Mohr**, Breitestraße 10.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Hemden werden gut u. billig genäht **gr. Sirtstrasse 5.** Zum 22. März, Geburtstag Sr. Majestät unseres Allergnädigsten, Allverehrten **KAISERS** von Gottesgnaden: **Wasserächte FAHNEN, FLAGGEN, Illuminationstüpfchen** à 10 Pfg., **Wappenschilder, Transparente** etc. **Preisverzeichnisse gratis und franco.** **BÖNNER FAHNENFABRIK (Hof-Fahnenfabrik) in BONN a/Rh.**

A. Niebeck'sche Briquettes empfiehlt zum **Sommerpreis** **Max Thiele.**

6000000 Mk. = unkündbare Fonds. = à 3²/₃ 0/0 auf feine Acker-Hypothek **20 facher Reinertrag** auch 24 do. do. gegen Taxe unt. Vorlage der beglaub. Auszüge a) der Grundsteuer Mutterrolle b) des Grundbuchs **auszuleihen** durch **Ernst Haassengier, Halle a.S., Bank-Geschäft.**

Die **Wohnung** des Herrn Ober-Regierungs Rath **Einger** im **Bürgergarten** ist sofort zu vermieten und 1. Juli 1885 zu beziehen. **Teuber.** **Ein Bursche** kann in die Lehre treten bei **Gebrüder Malprich, Tischlermeister.** für unser **Leinen-Wäsche- und Aussteuer-Geschäft** suchen wir einen **jungen Mann** mit Schulbildung als **Lehrling.** **Wiebers & Loss.** Weissenfels. **Hierzu eine Beilage.**

Die Falschmünzer.

[Nachdruck verboten.]

59] Kriminalroman von Gustav Köffel.

„Nein Sie, das ist Herr Duprat, nicht. Aber als Biton —“

„Still! Wie haben Sie Das ermittelt?“

„Mit Spürsinn und Beharrlichkeit. Wollen Sie mir nun die zehntausend Mark zahlen?“

„Etwas sehr viel weniger, und nicht für die Sachen, die für mich gar keinen Werth haben, sondern wegen Dessen, was Sie sonst erlaubten. Natürlich befand ich mich im „Fuchsbau“ in keiner guten Gesellschaft, Das wußte ich wohl; aber daß es ganz so schlecht war, Das wußte ich nicht. Und Biton — doch davon heute Abend. Sie werden kommen? Mit den Sachen —“

„Wohin und wann?“

„Um neun Uhr; aber nach der Waldenstraße.“

„Weiß schon. Zweiter Eingang zu dem Haus in der Promenadenstraße. Habe Alles gründlich erforscht.“

„Um so besser, dann bedarf es keiner Erklärungen weiter. Also Punkt neun Uhr am Gartenweg. Ich bin zur Stelle.“

„Und ich auch.“

„Und die Sachen?“

„Bringe ich mit. Wir werden schon zu einer Einigung kommen.“

„Ich will es hoffen; wenn ich auch —“

Hier öffnete sich eine der Büreauthüren, und Duprat schob seinen Fuchsbaubekannten rasch nach der Treppe, bei der sie gestanden, und entfernte sich nach der anderen Richtung. Der da heraus kam, war einer der Büreaubeamten, und diesen hielt Duprat mit Fragen so lange auf, bis Fuchseisen entkommen war. Dann begab er sich, wenn auch etwas unsicher, nach seinem Bureau zurück.

Wie vermuthet, hielt Etwold sein Auge so gleich forschend auf ihn gerichtet.

„Was war denn das für ein Subjekt?“ fragte er. „Bürde Einem ja angst und bange. Und den Menschen kennen Sie?“

„Haben Sie mein Erschrecken gesehen?“ fragte Duprat ausweichend.

„Ja gewiß!“

„Und gesehen, wie ich ganz sprachlos war?“

„Alles, Alles. Und ich war erstaunt —“

„Sie werden sich selbst entsetzen, wenn ich Ihnen sage, wo er der Fremde war“, entgegnete Duprat.

„Nun?“ fragte der Kommerzienrath gespannt.

„Ein Wahnsinniger!“

„Ha! Was! Wie?“

„Sie entsinnen sich wohl noch, daß ich Ihnen sagte —“

„Daß Ihre unglückliche Mutter im Irrenhaus geendet — ja, ich entsinne mich Dessen.“

„Nun also. Und dort war es, wo ich diesen Menschen zum ersten Mal und bei meinen späteren Besuchen wiederholt gesehen. Er hatte so eine Art Neigung zu mir gefaßt, die mir natürlich nur Grauen einflößte, denn er wurde mir als ein Mensch geschildert, der einen lachenden Gesichtes ermorden könnte.“

Der Kommerzienrath blickte entsetzt auf den Sprecher.

„Jahre sind seitdem vergangen“, fuhr Duprat fort, „so lange habe ich den Menschen nicht gesehen; und auf einmal tritt er hier vor mich hin. Nun, Sie haben ja gesehen, wie und mit welcher Absicht.“

„Mit welcher Absicht? Rein, von dieser weiß ich Nichts.“

„Mein Gott, er will Geld von mir haben. Er ist entsprungen und hat seine Anstaltskleider mit diesen vertauscht. Nun soll ich ihm zur Fortführung seiner Flucht behilflich sein.“

„Sie haben ihn verhaften lassen?“

„Ich bewahre. Eher hätte er mich ermordet, als sich gefangen gegeben. Ich bestellte ihn also

zu heute Abend um acht Uhr in meine Wohnung, angeblich, um ihm das gewünschte Geld zu geben, in Wahrheit aber, um ihn dort in eine Falle zu locken.“

„Schrecklich!“ sagte der Kommerzienrath. „Wenn er nur nicht wiederkommt.“

„Der? Der kommt nicht wieder. Ich sagte ihm, daß Sie Besremdung nur heuchelten, daß Sie ihn kannten, da Sie mich früher einmal begleitet haben, und daß Sie ihn bei seiner etwaigen Rückkehr sofort einstecken lassen würden.“

„Das hätten Sie nicht thun sollen“, erwiderte der Kommerzienrath mit einem Anflug von Angst. „Aber veräumen Sie sich nur heute Abend nicht. Ich habe nun keine Ruhe mehr, bis der Mensch wieder sikt.“

„Ich auch nicht“, dachte Duprat, aber er meinte es anders mit dem Sätzen.

Der Kommerzienrath ging und kam heute wenig mehr ins Bureau. Der bedrohende Ueberfall des Wahnsinnigen war Entschuldigend genug. In Wahrheit suchte er noch weiter nach den verlorenen Schlüsseln.

Er war schon gestern Nacht zum Keller hinabgestiegen und hatte denselben verschlossen gefunden. Das war wohl ein Grund zur Beunruhigung für ihn. Hatte er selbst die Schlüssel nur verlegt? Hatte Jemand sie entwendet — und wer? Wohin? Hatte er sein Geheimniß ergründet?

Das fragte sich Etwold, während er noch nach den Schlüsseln suchte. Er war seit acht Tagen nicht im Keller gewesen, und inzwischen war er in W. Die Ereignisse drängten sich. Er hatte keine ganz klare Vorstellung mehr, was er mit den Schlüsseln vor seiner Abreise gemacht. Daher seine verzweifelte Hoffnung, daß er selbst der Urheber seines gegenwärtigen Unglücks sei.

Er suchte und suchte vergebens; und mit jeder verfliegenden Stunde wuchs seine Angst und Aufregung.

(Fortsetzung folgt.)

Insertaten-Teil.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das auf dem Brühl hieselbst unter Nr. 6 an der Geißel belegene zweistöck. Wohnhaus, bestehend in 10 Stuben, 8 Kammern, 4 Küchen und sonst. Zubehör mit Thoreinfahrt, Hof, 1 Ar Garten, Seiten- und Stallgebäuden zc. soll

Wittwoch, d. 11. März cr., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathskellersaale meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebens einlade. Merseburg, den 27. Februar 1885.

Paul Rindfleisch.
Auct.-Komm. u. Ger.-Tag.

Haus- und Feld-Verkauf.

Im Auftrag des königlichen Amtsgerichts zu Merseburg soll das dem Handarbeiter Friedrich August Stekner, jetzt dessen Erben gehörige Besitzthum, bestehend aus Haus, Hof, Ställen, großem Garten und Gemeindegeld, sowie ein Stück Feld auf dem Acker 13 Ar 50 Qu.-M.

Montag, den 16. März 1885, Nachm. 2 Uhr in der Schenke alhier öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hierzu einlade.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Zischernedel, den 28. Februar 1885.

Leonhardt, Ortörchtler.

Günstiger Verkauf.

Veränderungshalber soll ein **Landgüthen in Thür.**, ca. 105 Acker Land und gute Wiesen, mit bedeutendem Holzrest an der Bahn und Straße liegend, guten Gebäuden nebst vollst. lebenden und todt. Inventar, worunter 4 Ferkel zc. für den billigen Preis von 18000 Thlr. sof. verkauft werden. Ang. nach Uebereinst. Kauflieb. wollen sich gefl. unter Beil. einer Freimarke wenden an

G. Brandt, Waltershausen i. Thüringen.

Ferner empfehle noch, Hotels, Gasthöfe, Restaurationen mit und ohne Brauereien und Ländereien im Preis v. 5—60 000 Thlr. Villen, Ladengeschäfte, Privathäuser, Ziegeleien Güter bis zu 300 Acker u. f. w., und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

D. O.

Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend, d. 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an soll im hiesigen Rathskellersaale ein **Mobil.-Nachlaß**, bestehend in 1 Pianino, 1 Secretär, 1 Wabag.-Kommode mit Glaschrank, 3 Sophas, 1 oval. Mabag. u. div. anderen Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen mit Sprungfedermatrazen, guten Federbetten, Spiegeln, Wand- und Taschenuhren, Wäsche, Porzellan und Hausgeräthen, sowie außerdem 100 Flaschen ff. Ungarwein, 5 mille Cigaren, neue Herrenhüte, Handschuhe und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 8. März 1885.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar u. Gerichts-Tagator.

Holz-Auction.

Wittwoch d. 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr sollen im hiesigen **Waisenhanse** die beim Abbruch gewonnenen **alten Bauhölzer** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Vorschußverein zu Merseburg, S. G.

Die **Mitgliederbücher** werden in den Tagen von **Sonnabend den 21. Februar bis Sonnabend den 14. März d. J.** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte **Dividende** von 9 1/2 % wird bei Abholung der Bücher ausbezahlt.

Gleichzeitig erfolgt die **Einsahlung der Monatssteuern.**

Vorschußverein zu Merseburg, S. G.

J. Dichter, M. Klingebiel, A. Just.

Rosen! Rosen!

Hochstämmige, garantiert fehlerfrei, starke Kronen in den schönsten und dankbarblühendsten Sorten, empfiehlt billigst

E. Richter, Handelsgärtner.

Leimdünger.

In bekannter Güte, fein gemahlen, offerirt billigst

Otto Gaudig,
Fischerstraße 6.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr

Speckkuchen.

G. Klaffenbach,
Bäckerstr., Markt.

3 Centr. Futterrübenkörner zu verkaufen
Atzendorf No. 14.

Starke Durchwürfe u. Siebe zu Guano, Bauwand u. s. w., sowie alle Sorten Messing, Draht, Saar- und Holzsiebe, Drahtgeflechte und Drahtgewebe sind stets vorrätig bei

A. Jänicke,

Siebmachersstr., Gotthardtsstr. 36.

Auf vielseitigen Wunsch wird Morgen Mittwoch der

Ausverkauf

im Rathskellersaal noch fortgesetzt und kommen zum Ausverkauf Taschentücher, Tischtücher, Handtücher, Tisch-Servietten, Tisch-Komoden- u. Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Hemdentuch, Herrenhüte u. Vieles dergleichen Kleiderstoffe für Herren, Damen und Kinder zu enorm sabelhaft billigen Preisen. Der Ausverkauf findet nicht heute Dienstag, sondern am 3. Jahrmakttage nur

Morgen Mittwoch

im Rathskellersaal statt.

Die Bierhandlung

von

Carl Adam

empfehl

nachstehende Biere in Flaschen und Gebinden:

Exportbier (3. G. Reif) Nürnberg

Nürnbergers Schankbier.

Blume des Elfterthales.

Niebeckisches Lagerbier.

Hallsches nach Pilsener Art.

sowie

Merseburger und Köstritzer Bier

Specialität!

Echt böhm. Bettfedern,
billige Betten,

das vollständige Gebett von

23 Mark an,

hält stets größtes Lager hier

B. Levy,

Windberg Nr. 7.

Ein fast neuer

Preischwagen

sieht zu verkaufen

Gallesche Str. 30.

Strohverkauf

von Winter- und Sommer-Getreide.

(Kegel- und Maschinenbruch)

Domäne Schladebach.

W. Schele.

Adolf Schäfer, Merseburg,

bringt zur Confirmation:

reinwoll. schwarze Cachemirs, Wtr. zu Mk. 1,50, 1,80,

2,50, 3,00, 3,50 und theurer;

reinwoll. schwarze Merinos, vorzügliche, nie glänzend

werdende Waare;

reinwoll. coul. Kleiderstoffe, in reichem Farbensortiment

und verschiedenen Qualitäten;

Confirmanden-Paletots, gut sitzende, reich garnirte Sachen;

Confirmanden-Dolmanns aus gebiegenes Stoffen, matt und

mit Perlbesatz garnirt;

Unterröcke in weiss und couleurt aus Shirting, Flanell,

Filzstoff, Zanella;

Taschentücher, Manteltücher, Shälwchen,

Schürzen

zur Empfehlung.

Preise fest, bei Baarzahlung mit Rabattvergütung.

Briquettes zum Sommerpreis

nach Gewicht offeriert

Ed. Klauss.

Meine selbstgefertigten

Regenmäntel, Paletots u. Umhänge

in verschiedenen Facons sind stets in großer Auswahl am Lager.

Bestellungen nach Maß in bekannter Güte werden schnellstens ausgeführt.

Die neuesten Stoffe sind am Lager.

Kleine Ad. Bergmann. Kleine

Nitterstr. 5. Nitterstr. 5.

Größte Auswahl in

Schuh- und Stiefelwaaren,

billigste Preise bei

Jul. Mehne,

fl. Nitterstr. 1.

Der Verkauf der

Carlsbader Schuhwaaren

dauert nur bis Mittwoch Abend im Laden

des Herrn Körner, Gotthardtsstraße 3.

Gebrüder Mundt, Weißensfels a. S.

Merseburger Straße.

Niederlage der Düngemittel-Fabriken

von

Bethge, Ohage & Cotte

Schönebeck-Magdeburg.

halten den Herren Landwirthen zur Frühjahrsbestellung

Chili-Salpeter,

Peru-Guano,

B. Guano-Phosph.

Amoniacal-Superph.

jede gewünschte Mischung

in garantirt vollprocent. Waare zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen.

Untersuchungsgebühren bei größeren Abnahmen auf unsere Kosten.

Ich mache einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend

bekannt, daß ich im Laden neben der Stadtapotheke während

des Jahrmaktes einen großen

Ausverkauf in Weisswaaren

eröffne und einen großen Posten Stickerei, Netze Stickerei, Damen-

Fragen, Kinderüberfragen, leinene Spitzen, Kinderlätzchen

und verschiedene andere Gegenstände zu jeden Preis verkaufe.

J. Gross aus Leipzig.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

In Erfurt

sind 2 mit einander verbundene neu und gut eingerichtete Häuser mit vielen Wohn- u. Geschäftsräumen in schönster Lage (am Friedrich Wilhelms Platz) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflektanten werden gebeten ihre Offerten sub Qu. C. 639 an Haafenstein u. Bogler (Otto Stöbel) Erfurt zu richten.

Frischen Schellfisch,

frische grüne Seringe,

frischen Hecht,

frische Victoria Natives-

Aufern per 25 St. 3,50 M.

empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

ff. Thür. Tafelbutter

16 Stücken = 8 Pfd. netto für

M. 7,60 sendet franco und incl. Kiste

gegen Nachnahme

Oscar Barth, Posta b. Wiehe.

Kriegsdorf.

Mittwoch, den 11. d. Mts. labelt zum

Tanzvergnügen freundlichst

ein **R. Winter.**

Zu der am Donnerstag den

12. März d. J. Nachmittags

3 Uhr im hiesigen Rathhaussaale

stattfindenden General-Verammlung

des hiesigen Verschönerungs-Vereins

werden die Herren Mitglieder und

Freunde desselben hiermit ganz ergebenst

eingeladen.

Der Vorstand

des hiesigen Verschönerungs-Vereins.

Bazar.

Der Bazar zum Besten unseres Frauen-

Vereins findet in diesem Jahr in der

letzten Woche des April statt.

Der Jahresbericht über die Thätigkeit

unseres Vereins, über seine Einnahmen und

Ausgaben, welcher als Beilage der Nr. 53

dieses Blattes beigegeben war, und auf welchen

das geehrte Publikum aufmerksam zu machen

wir uns erlauben, weist nach, daß der Ertrag

des Bazar's unsere Haupteinnahme anmacht.

Es ermuntert uns dieser Umstand bei diesem

unseres Vereins wieder recht dringend und

berzlich zu bitten uns auch diesmal bei diesem

Liebeswerke zu helfen, damit ein reicher Ertrag

des Bazar's es uns möglich mache unsere

Arbeit in alter Weise fortzuführen, und unser

im vorigen Jahr begonnenes Werk die

Vollendung für kleine Kinder

(Krippen) auch in diesem Jahr segensreich zu

fördern.

Zur Annahme von Gaben für den Bazar

sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder

des vaterländischen Frauenvereins gene bereit.

A. v. Diehl, M. Armstross, U. Berger,

M. Franke, J. Hojne, A. v. Juggenhausen,

C. Krüger, A. Esau, A. Jöhler,

E. Grumbach, Th. Janewald, D. v. Kestler,

M. Schede, A. Schraube, M. v. Tiedemann,

M. Gräfin v. Wisingerode.

Verloren ein schwarzes gebältes

Luch von Oberaltenburg 2 bis zur

Schloßgartenecke. Abzugeben gegen gute

Belohnung **Oberaltenburg 2 part.**

Theater in Leipzig.

Neue 8: Dienstag: **Der Haideschatz.**

Mittwoch: **Gastspiel des Herrn Fr. Haase.**

Sam 1. Male: **Der Probepfeil.** Donner-

stag: **Der Hüttenbesitzer.** Freitag:

Nanon. Sonnabend: **Gastspiel des Herrn**

Fr. Haase. Der Probepfeil. — Alles:

Dienstag: **Zum letzten Male. Die große**

Glocke. Mittwoch: **Klassiker-Vorstellung**

zu halben Preisen: **Clavigo.** Donnerstag:

Der Troubadour. Freitag: **Gastspiel**

des Herrn Fr. Haase. **Der Probepfeil.**

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Begräbniß

unserer lieben Mutter und Großmutter

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Altmerisdorf, 8. März 1885.

Familie **Kiebauer.**